

## May, Karl: Zufall (1877)

- 1 Gieb dich nicht hin dem irrigen Gedanken,
- 2 Daß du ein Spielball blinden Looses seist.
- 3 Befreie dich von deinen engen Schranken,
- 4 Und such nach ihm, der für dich Zufall heißt.
  
- 5 Du wirst sehr bald ein göttlich Walten spüren,
- 6 Wohin du blickst, sei nah es oder fern,
- 7 Und dies Empfinden wird dich weiter führen,
- 8 Bis du sie deutlich fühlst, die Hand des Herrn.
  
- 9 Zwar wird von ihr dem Unverstande nimmer
- 10 Das, was er will, schnell in den Schooß gelegt,
- 11 Doch kennt die Weisheit und die Liebe immer
- 12 Den Wunsch, der sich in deinem Herzen regt.
  
- 13 Und ist die Sonne heute dir entschwunden,
- 14 So wirst du sie schon morgen wiederschaun.
- 15 Es hängt der Rathschluß Gottes nicht an Stunden;
- 16 Er fordert nur Gehorsam und Vertraun.

(Textopus: Zufall. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35132>)